

Da 49, Da 512 Züge in den Tod

Von Coburg deportiert

Sally Ehrlich, 66 Jahre



Diese Gesinnung änderte sich mit dem Einzug der Nationalsozialisten. Aus „edlen Spendern“ wurden Verfolgte. Im November 1938 wurde Hermann Ehrlich verhaftet, ins Hofer Gefängnis gebracht und die Familie zum Verkauf der Firma gezwungen. Hermann Ehrlich kam frei und ihm gelang die Ausreise mit Frau und Kindern in die USA.

Sallys Bruder Dr. Max Ehrlich betrieb bis 1937 in Coburg, später in Karlsruhe eine Zahnarztpraxis. Im Oktober 1940 wurde er mit 6.500 Juden in das Internierungslager Gurs verschleppt. Wann er dort starb, ist unbekannt.

In Gurs befand sich auch Edith Katz, die Tochter seiner Schwester Jenny. Sie überlebte die katastrophalen Zustände und wurde im August 1942 über Drancy nach Auschwitz deportiert. Der Güterzug mit 2.000 jüdischen Gefangenen brauchte acht Tage für die Fahrt in den Tod.

Sally Ehrlich wurde am 17. Februar 1878 als viertes von neun Kindern von Karl und Clara Ehrlich, geb. Sander, in Römhild geboren. Dem Tagebuch seines bekannten Großvaters Hermann Aron Ehrlich sind Details über die Familie zu verdanken.

Karl Ehrlich betrieb zunächst ein Geschäft in Römhild, später zog die Hut- und Mützenfabrik nach Coburg. Nach seinem Tod wurde sie von den Söhnen Hermann und Sally Ehrlich übernommen.

Im 1. Weltkrieg fielen Sally Ehrlichs Bruder Julius sowie sein Schwager Albert Katz und wurden als „Helden des Vaterlandes“ geehrt. Für ihre Unterstützung notleidender Kinder würdigte das Coburger Volksblatt die Familie Ehrlich 1922 als „edle Spender“.

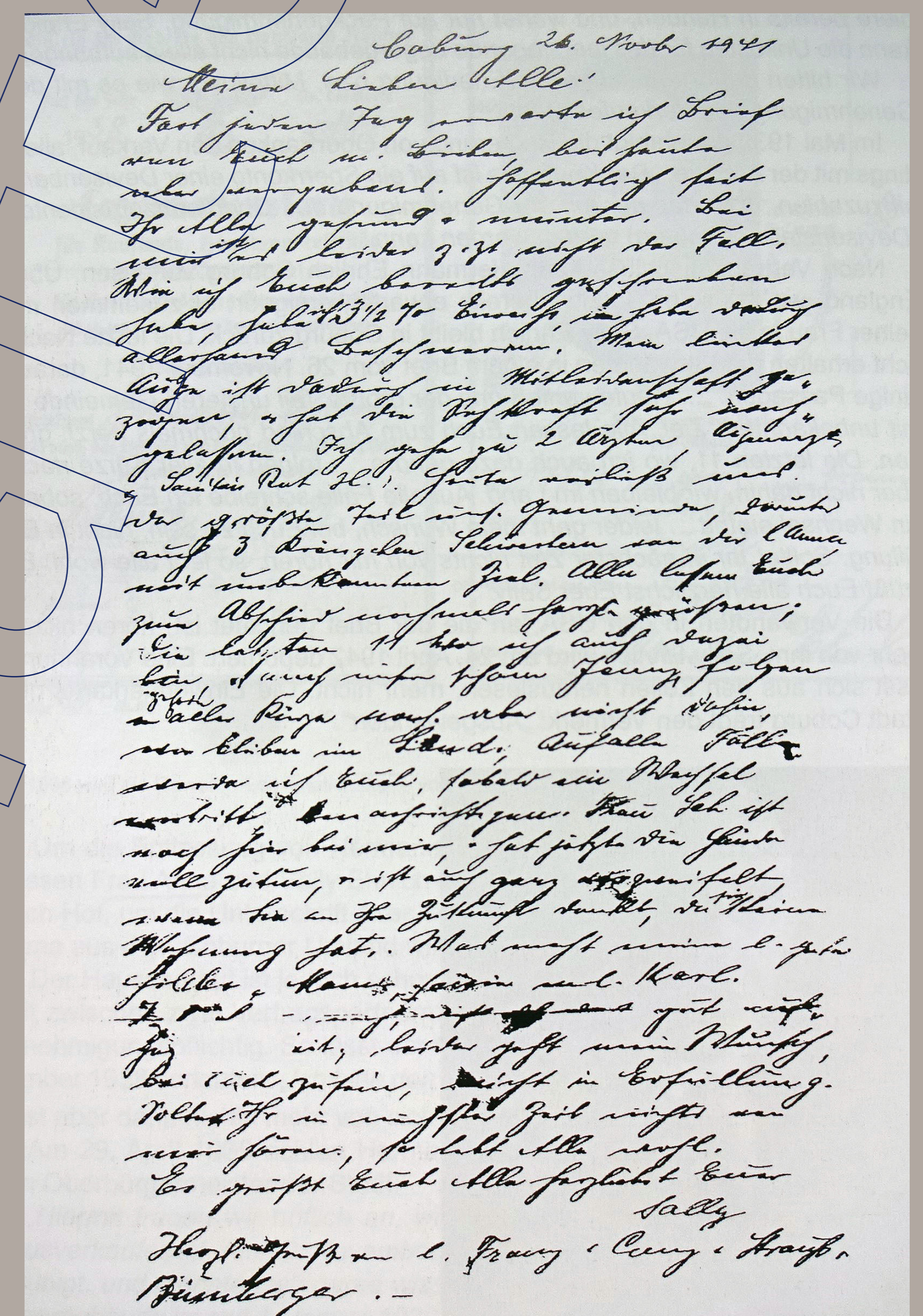


Bild links: v.l.: Hermann, Max und Sally Ehrlich
Bild Mitte: Sally Ehrlich vor seinem Hauseingang; Hauseingang heute
Bild rechts: Das Haus in der Sally-Ehrlich-Straße 10 heute

Sein Neffe Carl kam als amerikanischer Soldat zurück nach Coburg. Durch sein Betreiben würdigte die Stadt mit der Sally-Ehrlich-Straße ein Mitglied der vernichteten jüdischen Gemeinde von Coburg.



Stolperstein für Sally Ehrlich



Der letzte Brief von Sally Ehrlich vom 26. November 1941



In diesem Hause wohnte
vom 17.2.1878 bis 24.4.1942
SALLY EHRlich.
Er wurde in Polen aus Gründen seiner
Religionszugehörigkeit mit tausenden
seiner Glaubensgenossen auf Befehl
der Hitler-Regierung ermordet.

Zur Inschrift der Gedenktafel am Haus:
Der jüdische Schriftsteller Andre Kaminski erzählt in seinem Reisebericht „Shalom allerseits“ (1989) von Coburg:
„Am späten Nachmittag finde ich eine Marmortafel [...] an der Sally-Ehrlich-Straße 10. Salomon Ehrlich war der letzte Abkömmling einer hochangesehenen Hutmacherfamilie. Da steht nun geschrieben, dass er 64jährig am 24. April 1942 in Polen - aus Gründen seiner Religionszugehörigkeit - mit Tausenden seiner Glaubensgenossen auf Befehl der Hitlerregierung ermordet wurde. Die Zahl ist etwas undeutlich. Es waren nicht Tausende, sondern sechs Millionen: So viele Einwohner hat die ganze Schweiz. Und er wurde nicht nur auf Befehl der Hitlerregierung ermordet, sondern vergast - und das mit Zustimmung des Volkes.
Vergeblich suche ich die Gedenktafel für die Coburger, die sich dem Ausrottungsbefehl widersetzen. Wo ist das Denkmal eines einzigen Gerechten, der für Sally Ehrlich den kleinen Finger gerührt hat? [...]“

nossen auf Befehl der Hitlerregierung ermordet wurde. Die Zahl ist etwas undeutlich. Es waren nicht Tausende, sondern sechs Millionen: So viele Einwohner hat die ganze Schweiz. Und er wurde nicht nur auf Befehl der Hitlerregierung ermordet, sondern vergast - und das mit Zustimmung des Volkes.
Vergeblich suche ich die Gedenktafel für die Coburger, die sich dem Ausrottungsbefehl widersetzen. Wo ist das Denkmal eines einzigen Gerechten, der für Sally Ehrlich den kleinen Finger gerührt hat? [...]“



In diesem Hause wohnte
vom 17.2.1878 bis 24.4.1942
SALLY EHRlich.
Er wurde in Polen aus Gründen seiner
Religionszugehörigkeit mit tausenden
seiner Glaubensgenossen auf Befehl
der Hitler-Regierung ermordet.